

Predigt zu Römer 11, 33-36

Liebe Gemeinde, Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.

Wenn Sie Freund einer klassischen Predigt sind, wird Ihnen die Predigt heute nicht gefallen.

Denn heute kommt der Predigttext zum Schluss und es gibt mehr Fragen als Antworten.

Und Sie dürfen mitdenken und sogar reinrufen. Nicht immer, keine Sorge.

Darf man das? Ist das nicht dreist? Nein. Es entspricht dem Wesen des Fragens nach Gott.

Ich beginne mit einer Frage:

Kennen Sie den Unterschied zwischen einem Rätsel und einem Geheimnis?

Es gibt ihn. Trauen Sie sich!

Und vielleicht liegt darin eines der größten Missverständnisse der Welt,

und sicher einer der größten Irrtümer der Glaubensgeschichte.

Es ist nämlich ein Unterschied,

ob wir die Welt betrachten wie ein Rätsel

oder wie ein Geheimnis.

Ich löse auf:

Ein Rätsel hat eine Lösung.

Du musst nur lange genug nachdenken,

dann bekommst du die Lösung heraus.

Das ist dann wie eine mathematische Gleichung, die am Ende aufgeht.

Wie bei diesen bunten Würfeln, die man so lange drehen muss, bis man die Lösung hat.

Du brauchst den richtigen Ansatz
und Durchhaltevermögen
und vielleicht etwas Nachdenken
und manchmal auch etwas Glück –
und am Ende steht dann DIE LÖSUNG –
denn in der Regel gibt es nur eine.

So ist das mit einem Rätsel.

Wenn du die Lösung kennst,
dann ist es kein Rätsel mehr.

Es wird uninteressant und langweilig und unwichtig.

Und der Würfel liegt in der Ecke.

II.

Ein Geheimnis ist etwas anderes.

Ein Geheimnis kannst du nicht lösen wie eine mathematische Gleichung.

Du kannst dich in das Geheimnis hineinvertiefen.

Du kannst darüber nachdenken.

Du kannst dein ganzes Leben damit verbringen.

Aber du wirst es nie durchschauen.

Je länger du dich damit beschäftigst
und je tiefer du in das Geheimnis eindringst,
umso weniger löst du es.

Im Gegenteil.

Das Geheimnis wird immer größer,
je mehr du davon weißt.
Die Liebe ist so ein Geheimnis.
Und das Leben mit all seiner Tiefe und seinen Tiefen.
Und natürlich der, von dem die Bibel sagt:
Er ist DIE Liebe,
Er ist DAS Leben.
Gott.
Gott ist ein Geheimnis.
Unbegreiflich und unerschöpflich.
Selbst wenn du dein ganzes Leben damit verbringst, ihm
nachzuspüren, dann wird das Geheimnis nur immer größer.

III.

Nikodemus weiß davon. Er wollte die Frage nach Gott lösen wie ein
Rätsel. Aber er bekommt eine geheimnisvolle Antwort von Jesus.
Paulus weiß auch davon.
Er weiß, wie es ist, Gott zu suchen und zu erkennen.
Das war ja sein Leben, als Schriftgelehrter und Missionar.
Er hat Gott gesucht.
Er hat davon etwas weitergegeben,
in den Gemeinden, die er gegründet hat
und in den Briefen, die er geschrieben hat.
Der Römerbrief ist der jüngste Brief von Paulus, den wir kennen.
Und man sollte denken, nach so vielen Jahren sei nun alles klar,
zumindest klarer und deutlicher.
Aber so ganz ist das nicht der Fall.
Ganze drei Kapitel schlägt Paulus sich mit einer Frage herum.

Warum wendet sich das Volk Israel nicht dem Jesus zu?

Was für Paulus selbst an einem Punkt seines Lebens so sonnenklar wurde,

dass nämlich Jesus der Messias ist, das sehen viele andere nicht.

Und das kennen wir ja auch: Dass wir das nicht zusammenbekommen, diese Welt mit Krieg und Pandemie mit Gott. Wo bist du Gott?

Gottes Heilsplan ist kein Rätsel,

an dessen Ende eine klare Lösung steht, eine Definition und Sicherheit.

Es ist ein Geheimnis.

Es bleibt ein Geheimnis.

Und das kann und muss selbst der kluge Paulus am Ende stehenlassen.

IV.

Heute feiern wir den Sonntag Trinitatis.

Auch da geht es um ein Geheimnis.

Es geht um das Geheimnis: Wie ist Gott?

Das ist kein Rätsel,

und auch die Sache mit der Trinität ist keine Lösung dafür.

Das wäre schon mathematisch falsch,

denn Drei ist nicht Eins und Eins ist nicht Drei.

Aber wer spottet: „Ihr Christen könnt noch nicht einmal rechnen“, der hat die Frage falsch gestellt.

Die Frage nach dem dreieinigen Gott ist keine Theorie-Frage.

Es ist eine Lebensfrage.

Wie begegnet er uns,

und wie begegnen wir ihm?

Und wie können wir darüber sprechen?

Gott „ist“ nicht dreieinig,

jedenfalls nicht so, wie wir sagen können: Ein Stuhl hat vier Beine.

Er „ist“ nicht dreieinig in dem Sinne,

dass wir dann die Antwort hätten und das Rätsel gelöst wäre.

„Gott ist dreieinig“, das ist eher wie eine staunende Beschreibung, die zu sagen versucht, was zu groß für Worte ist.

„Gott ist dreieinig“, das bedeutet:

Wir – wir Christinnen und Christen heute und die vielen, die vor uns waren –,

wir haben ihn so erlebt, als Schöpfer, als Sohn, als Heiligen Geist.

Das können wir auseinandersortieren,

und zugleich ist er ein einziger Gott.

So wie eine Seifenblase im fliegenden Zustand nicht zu zerteilen ist in Wasser, Laufe und Luft.

Über drei Geheimnisse möchte ich dem auf die Spur kommen:

Über das Geheimnis des Lebens,

das Geheimnis der Liebe

und das Geheimnis des Glaubens.

V.

Das **Leben** – es ist ein Geheimnis.

Du kannst noch so sehr daran forschen –

am Ende bleibt das Staunen darüber,

dass dir dieses einzigartige, besondere Leben geschenkt ist,

dass du springen und singen kannst,

dass du Teil dieser Welt bist und das auch noch erkennst.

Und wenn wir sagen: Gott ist der Schöpfer –

dann tauchen wir in dieses Geheimnis ein, weil wir damit sagen:

Dein Leben ist kein Zufall.

Du bist gewollt.

Du bist ein geliebtes Kind Gottes.

Die **Liebe** – sie ist ein Geheimnis.

Du kannst dich noch so sehr in sie hineinvertiefen –
am Ende bleibt das Staunen, dass so etwas möglich ist:

dass du lieben kannst

und dass dir jemand sagt: Du bist wertvoll und wunderbar.

Und wenn wir sagen: Jesus Christus ist Gottes Sohn

und ihm zeigt sich Gott auf eine ganz einzigartige Weise

und führt uns den Weg des Lebens –

wenn wir das sagen, dann tauchen wir ein in dieses Geheimnis,
weil darin steckt:

In Jesus begegnest du Gottes Liebe.

Er geht für dich und mit dir in die größte Tiefe;

er zeigt dir, wie wahres Menschsein geht, mit Mut und
Nächstenliebe;

er ist dein Freund und Erlöser;

durch ihn findest du Leben, hier und in Ewigkeit.

Und dann der **Glaube** – auch er ist ein Geheimnis.

Denn wer hat schon den eigenen Glauben in der Hand?

Da fängt es ja an.

Der Glaube ist ein Geschenk, unverfügbar und auch zerbrechlich
und trotzdem von einer Kraft, die dich durch so vieles hindurchtragen
kann.

Der Glaube ist unsichtbar,

aber wir sehen, wie er Menschen und die Welt verändert.

Und wenn wir sagen: Gott ist Heiliger Geist –
dann meinen wir:

Wir glauben, dass Gott heute am Werk ist,
und zwar nicht irgendwie, sondern ganz konkret in unserem Leben.
Wir glauben, dass er etwas mit uns vorhat und uns bewegt.
Wir glauben, dass unser Glaube keine Einbildung ist,
sondern Gottes lebendige Kraft in uns.

VI.

Der Weg mit Gott ist ein Weg ins Geheimnis.
Es gibt auf diesem Weg Momente der Klarheit und des Erkennens.
Und es gibt Momente, da merkst du, wie wenig du eigentlich verstehst.
Mir ist es liebgeworden über Gott als Geheimnis nachzudenken.
Ich muss nicht alles verstehen.
Manchmal reicht mir das eine: Er versteht mich.
Gott hält alles in Händen, die ganze Welt,
das Sichtbare und das Unsichtbare und dich und mich.
Er sieht mich und mein Leben an und sagt: Komm mit mir.
Ich gehe mit auf diesen Weg mit Gott.
Manchmal sind wir uns nahe, manchmal bin ich ihm fern,
aber immer wieder ruft er mich.
Und ich versuche, ihn immer mehr zu verstehen.
Aber am Ende steht nicht Erkennen und Begreifen und Durchschauen.
Am Ende stehen das Staunen und das Loben und der Jubel
und ein Geheimnis, in das ich mich fallenlassen kann.

Paulus schreibt im Römerbrief, Kapitel 11:

*Wie unerschöpflich ist doch der Reichtum Gottes,
wie tief seine Weisheit und Erkenntnis!*

*Wie unergründlich sind seine Entscheidungen
und wie unerforschlich seine Wege!*

Wer kennt die Gedanken des Herrn?

Wer ist sein Berater gewesen?

*Wer hat ihm je etwas gegeben,
sodass er es von ihm zurückfordern könnte?*

Denn alles hat in ihm seinen Ursprung.

Durch ihn besteht alles und in ihm hat alles sein Ziel.

Denn er regiert in Herrlichkeit für immer.

Amen.